

Andy Lewis, Leiter Obstgärten von The Newt, Großbritannien:

Mikroklimata nutzen: Wie ein neues Design historisches Wissen nutzt, um auf den Klimawandel zu reagieren *

(* erstellt mit Hilfe von noteGPT.io)

1. Einführung und Hintergrund des Gartens „The Newt“
2. Restaurierung und Gestaltung des Parabola-Walled Garden
3. Bedeutung und Aufbau der Holzstrukturen für das Spalierobst
4. Vielfalt und Anordnung der Apfelsorten im Walled Garden
5. Verschiedene Spalier- und Formierungssysteme
6. Pflege- und Schnittmaßnahmen zur Baumgestaltung
7. Besondere Apfel- und Wildapfelsorten im Garten
8. Nutzung der unterschiedlichen Wandausrichtungen und Mikroklimata
9. Weitere Obstkulturen und kreative Gestaltungsideen
10. Abschluss mit dem Bereich der Apfelweingartenanlage

1. Einführung und Hintergrund des Gartens „The Newt“

Der Name „The Newt“ wurde gewählt, weil auf dem Anwesen eine Population von Großen Kammolchen (Great Crested Newts) lebt, die in den formellen Gärten angesiedelt sind. Ursprünglich hieß das Anwesen „Hudson House“, was auf die frühere Besitzgeschichte verweist. Die Umbenennung in „The Newt“ ehrt nicht nur diese geschützte Art, sondern reflektiert auch die Herausforderungen, die mit deren Schutz während der umfangreichen Restaurierungsarbeiten verbunden waren. Das Gelände selbst ist historisch bedeutsam, da es auf einem alten Garten mit zahlreichen historischen Elementen errichtet wurde. Die jüngste Entwicklung ist geprägt von einer umfassenden Restaurierung und Neugestaltung, bei der der Schutz der Molche eine wesentliche Rolle spielte.

Andy Lewis, der leitende Gärtner des Obstgartens, beschreibt seine Rolle als geprägt von der Verbindung von praktischer Gartenarbeit und Gestaltung. Er hebt hervor, dass die Gartenanlage ständig erweitert und neu angelegt wird, was oft mit dem Anbau von Fruchtgehölzen verbunden ist. Eine besondere Perspektive setzt er dabei auf Mauern, die er als wertvolle Anbauflächen für Spalierobst sieht. Lewis ist seit etwa sieben Jahren Teil des Teams und hat die Entwicklung des Gartens von Anfang an begleitet.

2. Restaurierung und Gestaltung des Parabola-Walled Garden

Der zentrale Bereich des Gartens ist der sogenannte Parabola-Walled Garden, ein einzigartiger walled garden mit einer charakteristischen D-Form, die in Großbritannien sehr selten vorkommt. Dieses architektonische und gartenbauliche Merkmal prägt maßgeblich den Charakter des Gartens. Die Fläche wurde zuvor als leerer Raum wahrgenommen, da der ursprüngliche Ziergarten im Laufe der Zeit verloren gegangen war.

Die Wiederherstellung basierte auf einem vollständigen Neuanfang, bei dem die Eigentümer und der leitende Gartendesigner Patrice Taravella die Gestaltung übernommen haben. Die Anlage wurde zu einer

Sammlung von über 660 Apfelbäumen umgestaltet, die etwa 300 verschiedene Sorten repräsentieren. Die Bäume sind nach ihrem Herkunftsland geordnet, was sowohl historische als auch kulturelle Bedeutung hat und den Besuchern ermöglicht, eine Verbindung zu ihren regionalen Wurzeln herzustellen. Diese Anordnung dient sowohl der Bildungsfunktion als auch der ästhetischen Wirkung.

Die Ränder des Gartens sind entsprechend ihrer Ausrichtung unterschiedlich genutzt: die Südwand ist sonnig und beherbergt wärmeliebende Pflanzen wie Kirschen, während die Ost- und Nordwände schattiger sind und andere, an solche Bedingungen angepasste Kulturen tragen. Der Garten ist für Besucher geöffnet und wird auch für Führungen genutzt, wobei die unterschiedlichen Mikroklimata ein wichtiges didaktisches Element darstellen.

3. Bedeutung und Aufbau der Holzstrukturen für das Spalierobst

Ein zentrales Element der Gartenanlage sind die Holzstrukturen, die für das Training der Obstbäume unerlässlich sind. Andy Lewis hebt hervor, dass die Qualität der Holzgerüste entscheidend für den Erfolg des Spalierobstanbaus ist. Die verwendeten Latten aus Edelkastanie sind robust und langlebig, was bei der Konstruktion von Spaliergerüsten, die mehrere Jahrzehnte halten sollen, essenziell ist. Diese Strukturen wurden über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren errichtet, begleitet von vielfältigen Pflanzarbeiten.

Die Anbringung der Latten erfolgte mit einem komplexen Draht- und Nagelsystem, das insgesamt tausende Befestigungen erforderte – allein an den Innenwänden des Walled Garden waren es ca. 4.000 Nägel. Dieses aufwändige Handwerk ist für Besucher zwar meist unsichtbar, verleiht dem Garten jedoch eine intrinsische Qualität und Wertigkeit. Die Pflege und der Aufbau der Strukturen spiegeln das hohe handwerkliche Können und die Passion des Teams wider, das gleichzeitig auch eine starke künstlerische und formale Gestaltung verfolgt.

4. Vielfalt und Anordnung der Apfelsorten im Walled Garden

Der Walled Garden beherbergt eine beeindruckende Sammlung von 660 Apfelbäumen mit etwa 300 Sorten, vornehmlich französischer Herkunft, die als sechsjährige, vorgezogene Bäume eingepflanzt wurden. Diese Vorgehensweise ermöglichte es den Besuchern, bereits zur Eröffnung im Jahr 2019 eine reife und fruchttragende Anlage zu erleben.

Die Sorten sind sorgfältig nach ihren Herkunftsregionen angeordnet, was neben der ästhetischen Wirkung auch eine Bildungsfunktion erfüllt. Insbesondere für Besucher mit regionalen Bezügen bietet dies eine Möglichkeit der Identifikation und des kulturellen Lernens. Die Anlage zeigt zudem ein breites Spektrum von Formen und Sorten, von Dessertäpfeln bis zu Wildäpfeln und speziellen Züchtungen.

5. Verschiedene Spalier- und Formierungssysteme

Im Garten werden unterschiedliche traditionelle und innovative Spalierformen angewandt. Dazu gehören Diagonal- und horizontale Kordonformen, die belgische Zaunform (Belgian fence), Parlamentsform und ein eigens entwickeltes „freestyle“ Design. Die Barockgarten-Ästhetik, die der Gartendesigner Patrice Taravella verfolgt, spiegelt sich in der geometrischen und formalen Strenge dieser Anlagen wider, was als „Ordnung über der Natur“ verstanden wird.

Die Ausbildung der Bäume erfolgt durch intensive Formierung, bei der die Haupttriebe gebogen, geschnitten und mit Drähten fixiert werden. Dabei wird sowohl auf die praktische Nutzbarkeit als auch auf die optische Wirkung großer Wert gelegt. Die Bäume werden über mehrere Jahre hinweg sukzessive aufgebaut, wobei die unteren Etagen der Spaliere zuerst gefüllt werden, bevor die oberen Ebenen in Angriff genommen werden.

6. Pflege- und Schnittmaßnahmen zur Baumgestaltung

Die Pflege der Spalierbäume erfordert regelmäßige Schnittmaßnahmen, die in vier Hauptperioden des Jahres durchgeführt werden: im Februar, Juni, August und teils im September/Okttober. Dies dient der Kontrolle des Wachstums, der Förderung der Fruchtbildung und der Erhaltung der gewünschten Form.

Besonders wichtig ist die Ausbildung klarer Führungstriebe und das Entfernen überschüssiger Triebe, um die Struktur sichtbar zu halten und die Pflanze in ihrer Form zu stabilisieren. Andy Lewis verweist auf die Notwendigkeit, die Bäume aktiv zu formen, um das Erscheinungsbild eines „trainierten“ Baumes zu erhalten, da ansonsten die Pflanzen wie wilde Hecken wachsen würden.

Der Schnitt erfolgt dabei nach strengen Regeln, die sich an den Prinzipien des Spalierbaums orientieren und durch die Expertise von Fachleuten untermauert werden. Die Arbeit ist sehr arbeitsintensiv, erfordert viel manuelle Tätigkeit beim Binden und Schneiden, führt aber zu einer besonders eleganten und geordneten Gartenanlage.

7. Besondere Apfel- und Wildapfelsorten im Garten

Neben den zahlreichen Dessertäpfeln sind auch Wildapfelsorten, sogenannte Crab Apples, im Garten vertreten, die eine längere Blütezeit und eine späte Fruchtreife gewährleisten. Diese Sorten sind besonders robust und anpassungsfähig, was sie ideal für die unterschiedlichen Mikroklimata am Gartenrand macht.

Die Crab Apples dienen nicht nur der optischen Bereicherung durch ihre Blüte, sondern auch der ökologischen Vielfalt und der Verlängerung der Obsterntezeit. Die verschiedenen Trainingsformen werden auch bei diesen Sorten angewandt, wobei traditionelle und kreative Muster kombiniert werden, um den Besuchern ein abwechslungsreiches Bild zu bieten.

8. Nutzung der unterschiedlichen Wandausrichtungen und Mikroklimata

Der Garten nutzt geschickt die verschiedenen Ausrichtungen der Gartenmauern, um optimale Wachstumsbedingungen für eine Vielfalt von Obstsorten zu schaffen. Die Südwand ist sonnendurchflutet und damit ideal für wärmeliebende Früchte wie Feigen, Kirschen, Pflaumen und Quitten.

Die Ostwand hingegen ist schattiger mit Morgensonne, die hier beispielsweise für Stachelbeeren und schwarze Johannisbeeren genutzt wird, die weniger Sonne benötigen. Die Nordwand ist am schattigsten und beherbergt vor allem Beerensträucher und Birnen, die besser mit weniger Licht auskommen.

Diese differenzierte Nutzung der Mikroklimata innerhalb eines Gartens ist nicht nur ein praktisches Beispiel für effektive Gartenplanung, sondern auch ein wichtiges Element für die Besucherinformation und -inspiration.

9. Weitere Obstkulturen und kreative Gestaltungsideen

Neben den Apfelbäumen und Beerensträuchern werden weitere Obstarten kultiviert, die teilweise in künstlerisch gestalteten Formen wachsen. So werden beispielsweise freischwebende, gebogene Astformen angelegt („freestyle curves“), die der Gartenarchitektur eine lebendige und kreative Note verleihen.

Die Befestigung der Triebe erfolgt mit kleinen Nägeln und speziellen Drahttechniken, die eine flexible und doch stabile Formbildung ermöglichen. Diese Technik wird auch in Workshops demonstriert, um Besuchern Mut zu machen und das Wissen über Spalierobst weiterzugeben.

Ein weiteres Highlight ist die natürliche Veredelung, bei der Zweige durch direkten Kontakt miteinander verwachsen – ein faszinierender Prozess, der auch als Teil der Gartenerfahrung vermittelt wird.

10. Abschluss mit dem Bereich der Apfelweingartenanlage

Abschließend wird ein Bereich des Gartens vorgestellt, der speziell für Apfelweinsorten reserviert ist. Hier wachsen verschiedene traditionelle und regionale Apfelweine wie „Kingston Black“, „Yarlington Mill“ und „Red Streak“, die auf unterschiedlichen Wurzelunterlagen gepflanzt sind.

Die Erziehung dieser Bäume folgt einem klaren Schnitt- und Bindschema, um eine effiziente Kronenentwicklung zu ermöglichen. Der Gartenleiter betont, dass die Anlage noch im Aufbau ist, aber bereits jetzt eine vielversprechende Entwicklung zeigt.

Dieser Bereich ergänzt das vielfältige Obstsortiment des Gartens und stellt eine Verbindung zwischen traditioneller Landwirtschaft und moderner Gartenkunst her.

Zusammenfassung

Der Vortrag von Andy Lewis bietet einen tiefgehenden Einblick in den Anbau und die Gestaltung von Spalierobst in einem historischen Gartenkontext. Die Verbindung von handwerklicher Präzision, ästhetischer Gestaltung und ökologischer Vielfalt zeigt sich exemplarisch im Parabola-Walled Garden des „The Newt“. Die sorgfältige Auswahl und Anordnung von Sorten, die unterschiedlichen Wandorientierungen und die Verwendung langlebiger Holzstrukturen unterstreichen die nachhaltige und durchdachte Planung dieses Gartens.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Kombination von traditionellem Wissen und innovativen Techniken, die es ermöglichen, einen formalen Barockgarten mit funktionaler Obstproduktion zu verbinden. Die kontinuierliche Pflege, intensives Schneiden und künstlerisches Training der Bäume schaffen ein inspirierendes Gartenbild, das für Besucher nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch lehrreich ist.

Der Garten dient so als Paradebeispiel für die Integration von Natur- und Kulturgeschichte, Gartendesign und nachhaltiger Nutzung von Obstkulturen in einem öffentlich zugänglichen Kontext. Die umfassenden Erläuterungen und Praxisbeispiele geben wertvolle Impulse für Fachleute und Gartenliebhaber gleichermaßen.